

## KURZ &amp; KNAPP

**Benefizkonzert  
für das Centre Bagatelle**

**Frohnau** – Der Geiger Giovanni Guzzo und der Pianist Marco Fatichenti geben am 30. Oktober zugunsten des Centre Bagatelle ein weiteres Benefizkonzert. Somit setzten sie den Beethoven-Zyklus fort. Sie spielen die Sonaten Nummer fünf bis sieben. Karten sind unter Tel. (030) 868 701 668 oder [kartenvorbestellung@centre-bagatelle.de](mailto:kartenvorbestellung@centre-bagatelle.de) erhältlich.

**Einheit – Zwiespalt  
Werke von Georg Goldberg**

**Reinickendorf** – Landschaftsmalerei, Stadtansichten bis hin zu abstrakten expressionistischen Werken – das sind die Bilder des Berliner Künstlers Georg Goldberg. Seine Bilder werden vom 30. Oktober bis zum 31. Dezember in der ART-Galerie Benakohell, General-Woyna-Straße 1, ausgestellt. Die Ausstellung ist dienstags bis donnerstags jeweils in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, während Veranstaltungen und jederzeit nach Vereinbarung unter Tel. (030) 28854866 zu sehen.

**Mit Saiten, Tasten und Humor  
in der Villa Felice**

**Heiligensee** – Die Fidenen Rentner, eine musikalische, sechsköpfige Gruppe, die aus drei weiblichen und drei männlichen jung gebliebenen „Alten“ besteht, üben regelmäßig in Frohnau in der Johanneskirche, am Zeltlinger Platz. Dort erlebten sie mit zirka 250 begeisterten Zuhörern ihr größtes Konzert. Nun stehen die Musiker erneut zu ihrer Premiere von „Saiten, Tasten und Humor“ am kommenden Wochenende, 29. und 30. Oktober, in der Villa Felice, Schulzendorfer Straße 1, auf der Bühne. Die Vorstellung beginnt um 17 Uhr, Einlass ist ab 15.30 Uhr. Karten sind im Vorverkauf und unter Tel. (030) 401 52 66 zum Preis von 10 Euro erhältlich.



Munter und stets motiviert – das sind die Fidenen Rentner. Foto: promo

**Gitarrenkonzert  
in der Dorfkirche Alt-Tegel**

**Tegel** – Am kommenden Sonntag, 30. Oktober, findet um 17 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche Alt-Tegel das Gitarrenkonzert „Von Gotland in die Puszta“ statt. Dort sind Werke von Johann Sebastian Bach bis hin zu Werken von Antonio Vivaldi unter der Leitung von Rainer Stelle zu hören. Der Eintritt ist frei, es wird lediglich um eine Kollekte gebeten.

**„Ich möchte etwas von dir erfahren!“**

Die drei neuen Talk-Boxen von Claudia Filker ermöglichen intensive Gespräche

**Wittenau** – Wie kann man einfach mal jemanden ansprechen? Wie erfahren wir mehr voneinander? Im Team, auf der Arbeit oder in unterschiedlichen Kulturen? Das ist oft nicht so einfach, denn niemand wird gern ausgefragt. Doch hier geht es um etwas ganz anderes: Es geht um die Neugier füreinander. So sieht es Claudia Filker, die in der Tegeler Stadtmission bereits seit 25 Jahren ehrenamtlich als Theologin eine unverzichtbare Ansprechpartnerin ist und als Autorin bereits 20 Bücher geschrieben hat. Gemeinsam mit Hanna Schott entwickelte sie bisher zwölf Talk-Boxen.

„Es ist immer eine Frage der inneren Haltung. Ein aufrichtiges Interesse füreinander mit der Frage: Wer bist du? Ich habe an deinem Leben Interesse, und du kannst mich auch fragen! Das ist eine sehr partnerschaftliche Kommunikation“, berichtet Claudia Filker. In den drei neuen Talk-Boxen geht es um Menschen, die miteinander reden müssen, sollen und wollen. Als einer der größten Arbeitgeber Deutschlands hat die Diakonie eine eigene Talk-Box in Auftrag gegeben. Mitarbeiter sind eingeladen, im Team herauszufinden: „Wer sind wir eigentlich? Was macht die Diakonie aus?“ Und die Fragen sind nicht nur kuschelig. Nein, sie piksen und bringen kritische Punkte an die Oberfläche. So soll es sein. Auch bei den Fragen der weiteren Talk-Box für Teams in allen



Talk-Boxen laden zur partnerschaftlichen Kommunikation ein.

Foto: mb

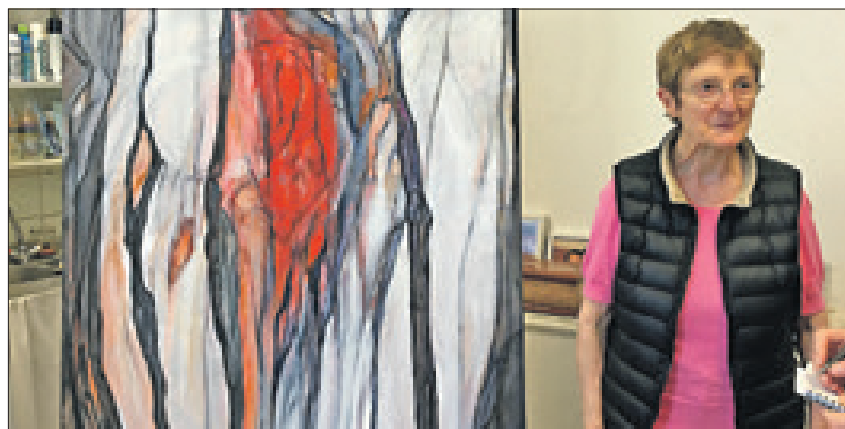
anderen Bereichen. „Die, die sich einlassen – sind in der Regel reich beschenkt. Was nicht heißt, dass alles leicht wird.“ Dieser Satz gilt auch für die dritte Talk-Box „Neuland“, mit 120 Gesprächskarten für Menschen aus aller Welt. Claudia Filker spricht von ihren Erlebnissen in den Unterkünften für Geflüchtete: „Ich wollte etwas tun und die interessante Erfahrung für mich und meine Mitstreiter war, wie spannend es ist, sich darauf einzulassen.“

Die Gesprächskarten bauen eine Brücke und helfen, Ängste zu überwinden. „Sobald wir ins Gespräch kommen und dann das Schicksal er-

fahren, sehen wir den gesamten Menschen vor uns.“ Die Karten sind bereits heiß begehrt: „Die Talk-Box kam in dem Ferienprojekt mit geflüchteten Jugendlichen super an. Auch bei den Kindern deutscher Herkunft war sie der totale Renner und die rote Herzkarte war bei den Mädels der Hit. Sie war so beliebt, dass die Talk-Box am Ende sogar verschwand. Na ich hoffe, sie ist in guten Händen gelandet“, so das Feedback einer Sozialpädagogin eines Berliner Sommercamps. Auch über die Grenzen der Hauptstadt ist die Talk-Box bekannt, sogar die Rheinische Kirche hat gleich 1.000 Stück bestellt. **mb**

**8. Lange Nacht der Ateliers im Bezirk**

Kunstzentrum Tegel-Süd öffnet am 12. November seine Türen für Kunstliebhaber



Marie-Claire Feltin setzt sich in ihren Werken mit dem Thema Körper auseinander. Foto: cgg

**Tegel** – Was erwartet die Besucher bei der langen Nacht der Ateliers? Die gaben Künstler des Kunstzentrums Tegel-Süd bekannt. Doris Münch ist eine dieser Künstlerinnen. Sie ist seit 2011 mit ihren beruhigenden und gefühlsausdrückenden Malereien von Strand und Meer sowie abstrakteren Thematiken im Kunstzentrum aktiv. Parallel besitzt sie ein Atelier in Frohnau, wo sie Kurse und Workshops sowie Museumsbesuche und Kreativreisen mit der Malgruppe nach Mallorca und in die Toskana anbietet.

Die Reinickendorferin Gisela Wittl hat sich von der Malerei abgewendet und ihre Freude am Filzen gefun-

den. Inspiriert durch den russischen Filztrend lässt sie aus ein wenig Filz, Wasser und Seife hauchzarte Schals, Stulpen, Gefäße und vieles mehr entstehen.

„Schleifen ist meditativ“, sagt Jutta Stein. Sie malt nicht und sie filzt auch nicht, sie schleift. Aus einem Sandstein entstehen so mit viel Kraft und Freude am Tun verschiedene Skulpturen. Ob nun die Form eines Kopfes, ein tanzender Mann oder ein „Puzzle“ aus verschiedenen Steinquader-Skulpturen. Das Atelier und die ruhige Atmosphäre der Umgebung haben dazu beigetragen, dass die jetzige Reinickendorferin in den Bezirk zog. Weitere inspirierende und eindrucksvolle Kunstwer-

ke sind zu sehen, unter anderem von Corinna Dunkel, Monika Hartmann-Stange, Marie-Claire Feltin, Katrin Merle, Ute Ragutzki, Lutz Rösler, Simone Stanschus, Sabine Becker und Anna Zywiets-Holzki.

Ob nun Werke von Malerei über Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Glas-Metall- oder Textilkunst – die Lange Nacht der Ateliers wird all das bieten können – vom Erdgeschoss bis in die oberste Etage. Am 12. November eröffnet Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt um 18 Uhr die 8. Lange Nacht der Ateliers im Kunstzentrum Tegel-Süd, Neheimer Straße 54-60.

So unterschiedlich ihre Werke auch sind, haben sie doch eines gemeinsame: Sie alle fühlen sich befreit und glücklich in ihrem Atelier. Sie genießen die Ruhe und angenehme Atmosphäre im Haus sowie auch untereinander.

Für die Künstler ist die Lange Nacht der Ateliers die Möglichkeit, einmal im Jahr ihre Kunstwerke auf eine angenehme Art und Weise kunstinteressierten Mitmenschen vorzustellen und auch zum Verkauf anzubieten.

Begleitet wird die Veranstaltung mit Jazz, Pop und Classic von Chris Reinhardt und Felix Dubiel. Die Veranstaltung findet bis Mitternacht statt, und am 13. November sind ebenso einige Ateliers von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. **cgg**